

Schon jetzt große Nachfrage nach der „Addams Family“ –
Premiere am 18. November

„Was ist normal?“



ES IST WAHRLICH EINE AUSSERGEWÖHNLICHE FAMILIE.

Von Dietmar Kemper

Paderborn(WV). Die „Rocky Horror Show“ war in der vergangenen Spielzeit ein Riesenerfolg für das Paderborner Theater. 10.000 Besucher kamen zu den 25 Vorstellungen. Jetzt soll „The Addams Family“ an den Hype anknüpfen – und die Chancen stehen nicht schlecht.

Bis Freitag seien bereits fast 4800 Karten verkauft worden, sagte Theater-sprecherin Karolin Dieckhoff. Bei der „Rocky Horror Show“ seien es im vergleichbaren Zeitraum 300 weniger gewesen. „The Addams Family“ hat am Samstag, 18. November, um 19.30 Uhr Premiere im Großen Haus und wird mindestens 20 Mal aufgeführt. Für die Premiere und die zweite Vorstellung an dem Wochenende gibt es keine Karten mehr.

Regie führt wieder Dietmar Horcicka. Anders als in der „Rocky Horror Show“ gehe es bei der „Addams Family“ nicht darum, eine wilde Party zu feiern, sondern einer außergewöhnlichen Geschichte zu folgen, beschrieb er bei der Ankündigung des Stücks die Unterschiede.

Eric Rentmeister, der die Choreografie übernimmt und selbst als Vater Gomez auf der Bühne stehen wird, kündigte an, im Mittelpunkt werde die Frage stehen: „Kann Wednesday eine Beziehung haben, und wenn ja, mit wem?“ Das Stück sei keine Pop-Rock-Show, sondern ein Musical im Broadway-Stil mit fünfköpfiger Showband.

Die gleichnamige Fernsehserie von 1964 machte die skurrile Familie, die in einer verfallenen Villa im New Yorker Central-Park lebt und von ihren Nachbarn gehasst wird, berühmt. Bis heute folgten zahlreiche Adaptio-nen wie zuletzt eine Serie bei Netflix.

Als sich Tochter Wednesday im Musical in den normalen, unscheinbaren Lukas Beineke verliebt und ihn sogar heiraten möchte, wird ihre Familie vor eine Zerreißprobe gestellt. Mutter Morticia darf von den Heiratsplänen keinesfalls erfahren...

„Was ist normal?“ Diese Frage stelle das Stück, so Regisseur Horcicka, der den Blick auf die vermeintlich Normalen richtet: „Haben wir nicht alle eine Form von Verrücktheit in uns?“ Für die Mitglieder der Addams Family sei ihre Form von Verrücktheit eben völlig normal.

Ein normales Theaterstück erwartet die Besucher aber nicht. Dramaturg Daniel Thierjung betonte, dieses große Musical, oder besser Grusical, sei für das Paderborner Theater „ein Kraftakt“. Das Publikum erwarte ein opulentes Bühnenbild, fantastische Kostüme und wunderbare Musik unter der Leitung von Peter Stolle. Die Handlung vereine Komödie, Coming-of-Age-Elemente, Eltern-Kind-Trouble und nicht zuletzt eine schöne Liebesgeschichte.

Und dann ist da noch der Chor der Ahnen, der gleich zu Beginn den Gräbern entsteigt. Hier kommen die Statisten zum Einsatz. Gleich sieben werden auf der Bühne stehen, eine für die Stücke, die sonst in Paderborn gespielt werden, außergewöhnlich hohe Zahl. Stark vom Original von Marshall Brickmann und Rick Elice abweichen oder gar einen Paderborn-Bezug einbauen, will Regisseur Horcicka nicht. „Gegen den Strich zu bürsten, würde dem Stück nicht zum Vorteil gereichen“, ist er überzeugt. Die Besucher erwarteten die Addams Family und dazu gehöre für ihn eine „Tim-Burton-hafte Ästhetik“.

Dass sich Besucher zu sehr gruseln könnten, glaubt das Theater nicht. Das Stück eigne sich für alle ab 12.

Karten können an der Theaterkasse am Neuen Platz oder über den Onlineshop auf www.theater-paderborn.de gekauft werden.
